

BRONZEZEIT

Bohlenwege



In früheren Perioden, etwa 3500 bis 2500 v. Chr., wurden die Wege vorwiegend aus Rundhölzern (Weichholz wie Erle und Birke) gebaut. Die Schlagspuren der Äxte sind gut zu erkennen. Erst ab der Bronzezeit wurden nur noch Spaltbohlen aus Eichenholz verwendet.



Bohlenweg XXXVI im Ipweger Moor bei Varel. 172 Bohlen wurden dendrochronologisch untersucht. Ergebnis: Die verwendeten Bäume wurden in den Jahren 1358 und 1357 v. Chr. gefällt. Zwei Jahre später wurden die Stämme aufgespalten. Die außerordentlich sorgfältig gespaltenen Bohlen zeigen das hohe handwerkliche Geschick der Erbauer.



Bohlenweg XXI im Lengener Moor. Baubeginn im Jahre 719 v. Chr. Über eine Länge von 300 Metern verband dieser Weg zwei Sandkuppen, die aus dem Moor herausragten. Das Moor erreicht noch heute maximal eine Tiefe von etwa 6 Metern.



Bohlenweg IX im Lengener Moor. Er ist nur wenige hundert Meter von Bohlenweg XXI entfernt. Nach der Sandkuppe setzt sich der Weg in gleicher Richtung fort. 250 Bohlen wurden untersucht. Ergebnis: Der Weg entstand in den Jahren 715 und 714 v. Chr.



Bohlenweg XI und XXI haben eine Verbindung mit dem 6,5 km langen Bohlenweg XII. Dieser liegt in 30 km Entfernung zwischen dem Geestgebiet bei Ipweg (Weser) und der Marsch bei Eckfleeth. Begründung: In allen drei Wegen sind Bohlen gefunden worden, die zu ein und demselben Baum gehören. Weg XII entstand in den Jahren 714 und 713 v. Chr. Diese Bohlenwege wurden innerhalb von sechs Jahren erbaut. Sie gehören zu einer Fernverbindung von Ostfriesland bis an die Weser. Deutliche Radschienen zeigen einen hohen Nutzungsgrad der Wege schon in dieser Zeit.

